



Angebot und Möglichkeit für Einrichtungen und Gemeinden

Kurs Validation® nach Naomi Feil

für pflegende und betreuende Angehörige, Freunde, Nachbarn und andere Mitmenschen

Validation ermöglicht

die Welt und die scheinbar so bizarren Verhaltensweisen von alten Menschen mit Demenz besser zu verstehen.

Validation erleichtert

desorientierten alten Menschen, pflegenden und betreuenden Angehörigen, Freunden, Nachbarn und anderen Mitmenschen das Leben. Stress wird reduziert, Freude und Miteinander kann entstehen.

Validation ist

eine Methode zur Kommunikation, die uns ermöglicht mit mangelhaft orientierten und desorientierten alten Menschen neu in Kontakt zu treten und auch zu bleiben.

Validation bedeutet

Wertschätzung, Anerkennung, Gültigkeit. Einfühlungsvermögen, Ehrlichkeit und nicht zu urteilen, ist der Schlüssel um desorientierte alte Menschen besser zu verstehen und ihnen anders als bisher zu begegnen.

**Sarka
Lahner**

DGKS und zertifizierte
Validationslehrerin
nach Naomi Feil

Hipples 105
2114 Grossrussbach
+43 699 124 787 45
sarka.lahner@aon.at



Kurs für Angehörige - drei Abende je drei Stunden

Kursinhalte und Ziele

1. Kursabend

Einführung in Validation, wenn die Orientierung „mangelhaft“ wird.

- Naomi Feil, die Begründerin der Methode Validation.
- Validationsprinzipien, als Basis für ein neues Verständnis für desorientierte sehr alte Menschen.
- Aufarbeiten, Aufgaben im letzten Lebensabschnitt – was bedeutet das im eigenen Leben.
- Naomi Feil beschreibt vier Phasen der Aufarbeitung, es ist ein Prozess des Rückzugs aus dem Hier und Jetzt, der Abkehr von den Mitmenschen, den aktuellen Ereignissen und der Umwelt.
- Die erste Phase der Aufarbeitung nennt sie mangelhafte Orientierung.
- Wie können wir Menschen in dieser Phase besser verstehen und einfühlsam mit ihnen umgehen?

2. Kursabend

Zunehmend verwirrt und wenn die Sprache mehr und mehr schwindet, kommen wiederholende Bewegungen dazu.

- Menschen die zeitlich, örtlich, situativ und an der Person desorientiert sind, befinden sich in der Phase der Zeitverwirrtheit, die zweite Phase der Aufarbeitung.
- Sie haben einen großen Teil unserer Realität gegen ihre persönliche Realität eingetauscht. Wenn eine ältere Frau heim zu den Eltern will, zieht sie den Mantel an und geht.
- Wird die Sprache durch sich wiederholende Bewegungen ersetzt, der dritten Phase der Aufarbeitung, ist dies ein weiterer Rückzug nach Innen und ein Rückzug aus unserer Realität. Bewegungen werden zu Symbolen von Gefühlen und Bedürfnissen.
- Hin und her wiegen, kann ein Bedürfnis nach Geborgenheit ausdrücken.
- Echter, tiefer Blickkontakt, spiegeln, verankerte Berührungen und Musik, sind bei Verhaltensweisen von zeitverwirrten Menschen und Menschen in der Phase wieder-holender Bewegungen Validationstechniken die verbinden, Kontakt herstellen, uns auf die gleiche Wellenlänge bringen und Empathie ermöglichen.

**Sarka
Lahner**

DGKS und zertifizierte
Validationslehrerin
nach Naomi Feil

Hipples 105
2114 Grossrussbach
+43 699 124 787 45
sarka.lahner@aon.at



3. Kursabend

Wie bleiben wir in Kontakt um Vegetieren zu verhindern und wo bleib ich selbst mit meinen Gefühlen und Belastungen

- Menschen in der Phase des Vegetierens, liegen oder sitzen reglos da, sprechen nicht und haben keinerlei Verbindung zu ihrer Umwelt. Sie reagieren nicht auf Fragen, allerdings oft auf regelmäßig eingesetzte, gezielte Berührungen, sensorische Stimulierung und Musik.
- Persönliche Grenzen erkennen und akzeptieren, Zeit für mich finden!
- Es geht auch um SIE!
Wenn Sie von eigenen Gefühlen überwältigt werden, ist es schwer Empathie aufzubringen und das ist zutiefst menschlich. Je näher Sie ihrem Angehörigen sind, desto intensiver kann eine Beziehung sein.
- Sich „zentrieren“, in die Welt des nahestehenden Menschen hineinzuversetzen bedarf einiger Anstrengung und Übung.
- Reflektieren dereigenen Gefühle um persönliche Grenzen wahrzunehmen, ist unumgänglich, wenn man der schwierigen Aufgabe gewachsen sein will. Sich selbst nicht zu überfordern und Hilfe annehmen, muss häufig erst gelernt werden.

In allen Kursabenden wird es Zeit für Beispiele, Übungen sowie Fragen und Antwortengeben.

Literaturhinweis:

Vicki de Klerk-Rubin, „Mit dementen Menschen richtig umgehen“ Validation für Angehörige, Reinhardt Verlag, 2006, ISBN 3-497-01835

Diese Inhalte zu den Kursausschreibungen
wurden von Frau Petra Fercher erstellt und sind somit Ihr geistiges Eigentum.

**Sarka
Lahner**

DGKS und zertifizierte
Validationslehrerin
nach Naomi Feil

Hipples 105
2114 Grossrussbach
+43 699 124 787 45
sarka.lahner@aon.at